

Awareness-Konzept MensaParty – Studierendenwerk Paderborn

Eckdaten und Vorwort

Veranstaltung	MensaParty des Studierendenwerks Paderborn
Veranstalter	Studierendenwerk Paderborn, AöR
Ort	Mensa der Universität Paderborn, Warburger Str. 100
Datum	22.10.2026 – 22-3 Uhr
Erwartete Gäste	Ca. 1.000 Gäste
Grundlage	Awareness-Konzept für Veranstaltungen des AStA der Universität Paderborn, Referat Gleichstellung, Stand 09.02.2023

Triggerwarnung: Diskriminierung, (sexualisierte) Gewalt

Ziel dieses Konzepts ist, die MensaParty zu einem Safer Space für alle Gäste zu machen. Wir sprechen bewusst von einem Safer Space, weil grenzüberschreitendes Verhalten in öffentlichen Räumen nie ganz ausgeschlossen werden kann.

Betroffen sind oft Menschen, die ohnehin von gesellschaftlichen Machtverhältnissen benachteiligt werden, etwa durch Sexismus und sexualisierte Gewalt, Trans- und Homofeindlichkeit, Rassismus, Ableismus oder Antisemitismus. Häufig verlassen Betroffene danach die Party, obwohl jemand anderes ihre Grenzen überschritten hat.

Das Studierendenwerk will dem entgegenwirken, damit sich alle Gäste wohlfühlen können, insbesondere BIPoC, FINTA* und LGBTQIA+. Wer gegen die folgenden Richtlinien verstößt, wird von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Awareness und grenzüberschreitendes Verhalten

Awareness heißt Aufmerksamkeit und Bewusstsein: Alle Beteiligten achten auf diskriminierendes Verhalten, damit die Party für alle sicherer wird. "Aware" sein bedeutet für uns:

- die eigenen Grenzen und Bedürfnisse und die der anderen zu wahren,
- Machtverhältnisse zu reflektieren und abzubauen,
- Grenzverletzungen, Übergriffe und strukturelle Diskriminierung zu erkennen und dafür zu sensibilisieren.

Ob eine (sexualisierte) Grenzverletzung vorliegt, definiert allein die betroffene Person. Ungewolltes Anfassen, Antanzen oder hartnäckiges "Anbaggern" können als übergriffig erlebt werden. Rassistisches, antisemitisches, sexistisches oder queerfeindliches Verhalten reicht von Beleidigungen bis zu körperlichen Angriffen.

Geltungsbereich

Das Konzept gilt für die gesamte MensaParty: Mensa-Gebäude, Einlass, Garderobe, Toiletten und von Aufbau bis Abbau.

Es bindet alle, die an der Party mitwirken: Mitarbeitende des Studierendenwerks, sonstige Aushilfen, Security, Technik, DJs und Sanitätsdienst. Externe Dienstleister erhalten das Konzept mit dem Auftrag und bestätigen die Kenntnisnahme.

Richtlinien für Gäste

Diese zehn Regeln hängen als Awarenessrichtlinien der MensaParty aus. Wer sie missachtet und keine Einsicht zeigt, muss die Party verlassen.

1. **Respektiert einander.** Alle sind willkommen, unabhängig von Geschlecht, Sexualität, Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Behinderung. Körperliche, sexuelle und verbale Übergriffe sowie jede Form von Diskriminierung werden nicht geduldet.
2. **Passt aufeinander auf.** Schaut nach links und rechts. Geht es jemandem schlecht, fragt nach oder holt Hilfe. Wird Hilfe abgelehnt, respektiert das.
3. **Nur Ja heißt Ja.** Achtet auf die Grenzen eures Gegenübers und handelt nach dem Konsensprinzip.
4. **Kleidung ist keine Einladung.** Wie jemand angezogen ist, sagt nichts darüber, ob Körperkontakt gewollt ist.
5. **Aussehen sagt nichts über Geschlecht.** Wer welche Toilette nutzt, entscheidet jede Person selbst.
6. **Betroffene definieren selbst,** was sie erlebt haben. Das wird ernst genommen und nicht in Frage gestellt.
7. **Keine Gewalt.** Wer psychische oder körperliche Gewalt ausübt oder androht, fliegt raus.
8. **Codewort: "Wo ist das Z-Gebäude?"** Mit dieser Frage bekommt ihr an jedem Tresen, an der Garderobe, am Einlass und bei der Security sofort und unauffällig Hilfe.
9. **Keine diskriminierende kulturelle Aneignung,** auch nicht bei Mottos oder Kostümen.
10. **Keine illegalen Drogen.** Im Notfall wird trotzdem geholfen, ohne Vorwürfe.

Zusätzlich wichtig für eine Party mit Alkoholausschank: Achtet auf eure Getränke. Wer vermutet, dass etwas ins Glas gemischt wurde (K.-o.-Tropfen), meldet sich sofort am Tresen oder beim Awareness-Team.

Maßnahmen auf der MensaParty

Maßnahme	Umsetzung MensaParty
Ansprechperson pro Schicht, ohne den Schichtplan zu belasten	Je Tresen eine eingewiesene Person, die Code und Ablauf kennt; Schichtplan möglichst gemischtgeschlechtlich
Aushänge mit den Richtlinien	Plakate DE/EN an Einlass, Tresen, Garderobe, Toiletten, Rückzugsraum (CampusEck)
Notfalltelefon des Awareness-Teams	Eigene Telefonnummer von Einlass bis Ende besetzt: 05251 89207-950
Rückzugsraum, mind. 2 Betreuende	Separater Raum nahe der Mensa (CampusEck), nur für diesen Zweck; Wasser, Decken, Erste-Hilfe-Kasten, Snacks
Awareness-Team sichtbar vor Ort, insgesamt 6 Personen	erkennbar an T-Shirts & Westen

Weitere Maßnahmen für die MensaParty:

- **Verantwortungsvoller Ausschank:** Kein Ausschank an erkennbar stark Betrunkene, alkoholfreie Getränke günstiger als das günstigste alkoholische.
- **Sicherer Heimweg:** Taxinummern und Busverbindungen am Ausgang; Awareness-Team kann ein Taxi rufen.
- **Sanitätsdienst** vor Ort
- **Entscheidungsweg:** Über Hausverweise entscheidet Claudia Niebuhr, Veranstaltungsleitung des Studierendenwerks auf Hinweis des Awareness-Teams; die Security setzt um.

Awareness-Team

Das Awareness-Team ist die zentrale Anlaufstelle für Betroffene. Es ist kein Ordnungsdienst, sondern parteilich für die betroffene Person.

Teamaufstellung:

Rundgang Team 2x2 Personen

Rückzugsraum CampusEck 1x2 Personen

Grundsätze:

1. Das Team ist möglichst divers besetzt (BIPoC, FINTA*, LGBTQIA+); alle sprechen neben Deutsch möglichst Englisch.
2. Alle Mitglieder haben vorab an einer professionellen Awareness-Schulung teilgenommen oder können vergleichbare Erfahrungen aufweisen.
3. Alle lesen Konzept und Leitfaden und bestätigen das schriftlich.
4. Während der Schicht sind alle nüchtern und tragen gut erkennbare Kleidung.
5. Das Team ist persönlich, über das Tresenpersonal, per Codewort und per Telefon erreichbar.
6. Rundgänge immer zu zweit; die eigene Sicherheit geht vor.
7. Auffällige Situationen werden aktiv und sensibel angesprochen. Betroffene entscheiden selbst, ob sie Hilfe annehmen.
8. Alle Informationen werden vertraulich behandelt.
9. Schichten dauern von 21:30 – 3:00, mit einer Nachbesprechung am Ende.

Zusammenarbeit mit Security und Personal: Vor der Party gibt es ein mündliches bzw. schriftliches Briefing von Awareness-Team, Security, Tresen- und Garderobenpersonal. Bei Vorfällen zieht die Security das Awareness-Team hinzu. Das Personal kennt den Code und weiß, wo der Rückzugsraum ist.